

Die evangelische Kirche zu Frischweiler im Elsaß.

Im Jahre 1552 führte Kuno Ederich von Dürkheim im Bunde mit Franz von Sickingens Sohn (Hohburg bei Leubach) die Reformation in Frischweiler ein. Während des 30jährigen Krieges wurde das Dorf mehrmals verheert und das Schloß niedergebrannt. Im Jahre 1676 ging auch die nahe Dürkheim'sche Burg Windstein in Flammen auf und wurde durch Ludwig XIV. Eroberungsgolge Land und Leute schwer heimgeführt. Den 22. December 1793 wurden die Defestreicher unter General Burnier, welche nach Einnahme der Weißbinger Linien in das Elsaß eingerückten waren, durch die Franzosen unter General Hoche bei Frischweiler geschlagen. Den 12. Mai 1867 hat ein Hagelwetter die Frischweiler Gemarkung jämmerlich verüffelt. (Seitdem 1. August) Schredliche Leiden kamen über die Gemeinde, als am 6. August 1870 die deutsche Armee unter dem Kronprinzen Friedrich Wilhelm von Preußen die Höhen von Frischweiler erstarbte und die Franzosen unter Marschal Mac Mahon schlug. Die Kirche nebst 25 Häusern und Scheunen gingen, von Geschossen getroffen, in Flammen auf. Tausende von Toten und Verwundeten lagen rings umher. (Seitdem 2. August).

Die alte Kirche stand auf Dürkheim'schen Eigentum und war mit dem Schloß durch einen gedeckten Kreuzgang verbunden. Der Thurm (nach Osten) wurde 1765, das Schiff (nach Westen) 1775 restaurirt. Das Gotteshaus war aber für die wachsende Gemeinde zu klein. Im Jahre 1844 wurde der Neubau des Schiffes begonnen, 1846 vollendet und den 22. März desselben Jahres eingeweiht. Es war eine Simultankirche für die beiden in Frischweiler vertheilten christlichen Konfessionen. Am 6. August 1870 sank sie in Asche.

Nach Beendigung des Krieges wurde durch beiderseitiges Einverständniß der kirchliche Simultanverband gelöst und zum Wiederaufbau einer evangelischen Kirche geschritten, welche nicht nur dem Bedürfnisse der Gemeinde genügen, sondern auch ein Friedensdenkmal auf blutigen Aintem Boden, ein frommes Gedächtnißdenkmal aller gefallenen Krieger bilden sollte. Der Grundstein wurde auf der Stelle der zerstörten Kirche am 6. August 1872 durch Sr. Excellenz Herrn v. Müller, Oberpräsidenten von Elsaß-Lothringen, feierlich gelegt. (Zur gleichen Stunde geschah auch der erste Spatenstich zur neuen katholischen Kirche). Der Bauplan ist von Architekt Winkler zu Straßburg im früh-georgischen Style (13. Jahrhundert) entworfen. Er stellt eine dreischiffige, mit Kreuzgewölben überdeckte, aus 4 Jochen bestehende Kirche dar. Nach Süden schließt sich derselben ein, aus dem Achteck gebildetes, ebenfalls mit Kreuzgewölben überdecktes Chor an. Nördlich vom Schiffe nimmt ein portikusartiger Vorbau die ganze Breite des Schiffes in Form einer dreischiffigen Halle ein. Ueber dem Zentralschiff erhebt sich der 45 Meter hohe, mit feinem Helme bedeckte Glockenthurm. Diese Nordfassade ist ferner auf beiden Seiten durch massiv feinerne Treppentürmchen flankirt. — Ueber dem Portal steht der Friedensbengel.

Der Nothbau kostet 150,000 Franken. Die Mittel zu demselben sind aufgebracht worden:

- 1. aus einem Theile der Kriegszuschußsumme aus der Reichskasse, welcher der Gemeinde für die zerstörte Kirche anbezahlt wurde 38,600 Fr.
2. aus einem Zuschusse aus der elsässischen Landeskasse 10,000 Fr.
3. aus einem Gnadengeldentz Sr. Majestät des Deutschen Kaisers 30,000 Fr.
4. aus freiwilligen Gaben, gesammelt durch Ortsfarrrer Klein und Pastor S. Nielsen in Potsdam im ganzen Deutschen Reiche, Beitragen der Gustav-Adolph-Bereine u. s. w. 71,400 Fr.
Ehrenprotector der Kirche ist Sr. kaiserl. Hoheit der Kronprinz des Deutschen Reiches.
Baumnehmer waren die Herren Reich aus Buchsweiler und Müller aus Angweiler. Das Baumaterial wurde größtentheils aus den Steingruben von Nebweiler und Langensulzbach bezogen.
Für die hübschgemachte innere Ausstattung der Kirche wirkte mit abgesehenen Pastoren in ebenbürtiger Weise der erstfolgende Weise Herr J. Schöninger, königl. bair. Pfarrer a. D. und Schriftführer des Nürnberg'schen Hilfsvereins. (Die Herren Gabel, Heller, Müllner). Eine von diesem Hilfsvereine bei Sr. Majestät dem Könige von Baiern erwirkte Landeskollekte ertrag nahezu 80,000 Franken. In Nürnberg wurden angefertigt nach Zeichnungen von Wanderer dafelbst: die 5 Ehrenfenster (Darstellungen aus dem neuen Testament), gestiftet von Sr. Majestät dem Deutschen Kaiser, Sr. Majestät dem König von Württemberg, Sr. königl. Hoheit dem Kronprinzen des Deutschen Reiches, Sr. königl. Hoheit dem Großherzog von Baden und dem bairischen Hilfsvereine. Ferner die 16 kleineren Schiffenfenster mit allegorischen Figuren, in folgender Ordnung gewählt und gestiftet von deutschen Fürsten; auf der linken Seite des Schiffes:
1. Adam und Eva, von Ludwig Großherzog von Hessen.
2. Noah, von Ernst Herzog von Sachsen-Altenburg.
3. Abraham, von Georg II. Herzog von Sachsen-Meiningen.
4. Moses, von Karl Alexander Großherzog von Sachsen-Weimar.

- 5. Josua, von Friedrich Herzog von Anhalt-Deslau.
6. Samuel, von Karl Viktor Fürst von Waldau.
7. David, von Ernst Herzog von Sachsen-Koburg.
8. Salomon, von Georg Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt.
1. Auf der rechten Seite des Schiffes:
9. Jesajas, von Adolph Fürst von Schwarzburg-Rippe.
10. Jeremias, von Friedrich Großherzog von Mecklenburg-Strelitz.
11. Hezechiel, von Friedrich II. Großherzog von Mecklenburg-Schwerin.
12. Daniel, von Maria Großherzogin von Mecklenburg.
13. Jonas, von Wilhelm Großherzog von Braunschweig.
14. Micha, von Günther Fürst von Schwarzburg-Sondershausen.
15. Zacharias, von Peter Großherzog von Oldenburg.
16. Malachias, von Elsaß-Lothringen.

- Die acht oberen Fenster in Damastglas:
2. Fenster 1. Flügel von Woldeemar Fürst zu Lippe.
2. Flügel von Heinrich XVI. Fürst zu Neuchâtel.

Alle übrigen Fenster sind von den Glasmalern Keller und Klaus in Nürnberg gemalt und von Glasermeister Roth zusammengestellt. — Ebenfalls nach Zeichnungen von Professor Wanderer ist der Altar ausgeführt durch Kunstschreiner Balsau mit Gemälden von Wanderer selbst (Grablegung und Auferstehung Christi; zwei Flügelbilder: Petrus und Paulus; zwei Medaillonbilder: Luther und Kuno Ederich von Dürkheim). Der Altar ist eine Gabe aus Norddeutschland. Ferner nach Wanderer's Entwurf: das Kreuz in Eisenblech geschmiedet, auf Eichenholz, mit eingelenkten Perlmutterrosen, vom Frauenvereine in Stuttgart gestiftet; der kronleuchter angefertigt von Taucher, Stiftung des Senats der freien Städte Hamburg, Rüssel und Bremen; die Wand- und Altarleuchter, die heiligen Gefäße und Sakristieinrichtung. Die Orgel ist von Steinmeyer u. Cie. in Dettingen (Baiern) angefertigt; die Glocken (das Org. von Sr. Majestät dem Kaiser, die Orgelstiftung Weisgebade des Gustav-Adolph-Bereins) sind von Georg Hamm in Kaiserlautern gegossen.

Nach Zeichnungen von Architekt Winkler sind durch Bildhauer Müller in Straßburg ausgeführt worden: das Orgelgehäuse, die Kanzel, der Taufsteinengel, die Orgeltribüne, die Kirchenstühle (s. Z. noch nicht vollendet) und sämtliche Dreinmale der Kirche. Den Altarbelag der Kirche schenkte die Steingrubenbesitzer in Sohlenhofen (Baiern). Ferner sind aus Stiftungen namhaft zu machen: Altardecken aus Nürnberg und Weissenburg (Baiern) sowie aus Norddeutschland, ein Kelch aus Hiltburgshausen, ein silbernes Taufgefäß aus Sindelfingen (Württemberg), eine Hostienbox aus Gmünd (Württemberg), eine Altarbibel aus Schlesien, ein Christusbild vom Frauenvereine von Tübingen, Leuchter von Nürnberg mit Altort und von Dppenheim (Hessen).

Sämmtliche Möblierungsgegenstände, die nicht ausdrücklich aus Stiftungen bezeichnet sind, wurden aus Liebesgaben der Glaubensgenossen angeschafft.

In der Sakristei wird ein Chronikbuch niedergelegt werden, dessen künstlerische Ausstattung Herr E. v. Hesselholz, Professor in Ansbach übernommen hat.

Die Kirche, wohl eine der schönsten in elsässischen Landen, ist nun vollendet, und am 30. Juli feierlich ihrer Bestimmung übergeben worden. Allen die mitgehofften haben, ein herrliches Vergeltet Gott!

Ueber den Besuch, welchen der Deutsche Kaiser bei seiner neuesten Anwesenheit im Elsaß dem neuen Gotteshaus abgestattet, haben wir ausführlicher berichtet. Hier möge nunmehr noch der Wortlaut der Ansprache folgen, mit welcher bei diesem Besuche an den Thoren der Kirche der Ortsfarrrer Klein den Kaiser begrüßte:

„Allerdurchlauchtigster großmächtigster Kaiser, Allergnädigster Herr!

Mit tiefer Ehrfurcht und inniger Freude heißen wir Ew. Majestät willkommen am Eingange dieser Kirche, die sich als ein Denkmal der Liebe des Deutschen Reiches und seiner erhabenen Fürsten, insbesondere Ew. kaiserlichen Majestät und Sr. kaiserlichen Hoheit des Kronprinzen zu unserem Lande auf diesem schlaggewichtigen Boden erhebt.

Begierst sind von allen Seiten unsere Landbewohner herbeigeeilt, um in Ew. Majestät den Fürsten zu begrüßen, in dem sie als Christen im Gehorsam unter Gottes nunmehr verbare Fügungen ihrer rechtmäßigen Oberhaupt erkennen; den Fürsten, der stark im Kriege und mit im Siege, das Wohl aller seiner Unterthanen im väterlichen Herzen trägt; den Fürsten, der unerbittlich durch die widersprüchlichen Strömungen dieser Zeit, umgeben von der Macht und Ehre dieser Welt es sich nicht nehmen läßt, mit jenem heiligen Kriegesheben alter Zeit, froh und demüthig zugleich, zu bekennen: Ich und mein Volk, wir wollen dem Herrn dienen.

Ew. Majestät wollte huldvollst den Dank dieser Gemeinde entgegennehmen für die eifrige Fürsorge, mit welcher Sie hier und an allen Orten bemüht gewesen sind, die Wunden des Krieges zu heilen, und Ihr schirmendes Schutzrecht auch ferner hoch halten nicht bloß über dieser Gotteshaus, sondern über unsere ganze evangelische Landeskirche, die immer noch auf dem Grunde ihres guten Bekenntnisses steht, und die in Ew. Majestät ihren obersten Schutzherren auf Erden hat, daß diese Kirche ungehört bleibe in dem Erbe der Väter, im lauten evangelischen Christenglauben, und also im Stande sei, die Bevölkerung

gen, die sie umschließt, zu wahrer Gottes- und Menschenliebe und zu todesmüthiger Treue gegen Fürst und Vaterland zu erziehen.

Der Herr, der bisher geholfen, segne Ew. Majestät und deren ganzes Haus; Er behüte Sie; der Herr lasse leuchten Sein Angesicht über Sie und sei Ihnen gnädig; der Herr erhebe Sein Angesicht auf Sie und gebe Ihnen Seinen Frieden — Amen! — „Amen“ wiederholte es halblaut aus dem Munde aller Nahstehenden.

Kaiser Wilhelm erwiderte das Folgende: „Sie haben, Herr Farrrer, den Standpunkt berührt, auf dem Ich stehe. Der Friede, dessen Denkmahl sich über Uns erhebt, wird die Wunden des Krieges heilen. Auf diesem Boden finden wir uns Alle vereint. Wer diesen Standpunkt theilt, mit dem ist Gott! Nehmen Sie für Ihre Gemeinde und ganz Elsaß-Lothringen Meinen Dank für die mir gebotene Begrüßung.“ (Nordb. A. Ztg.)

Post und Telegraphie.

(Annahme von Telegrammen durch die Landbriefträger.) Um den Bewohnern des flachen Landes die Benutzung des Telegraphen zu erleichtern, wird vom 1. November ab versuchsweise die Einrichtung getroffen, daß die Landbriefträger auf ihren Botengängen vom Publikum Telegramme zur Beförderung an die Telegraphenanstalt ihres Wohnortes, bz. an eine etwa auf ihrem Bestimmungsorte gelegene Telegraphenanstalt übernehmen. Auf die Anfertigung von Telegrammen durch die Landbriefträger in jedem einzelnen Falle höchstens 6 Minuten warten. Außer der Gebühr für das betreffende Telegramm hat der Landbriefträger für den gedachten Dienst den Satz von 10 Pfennigen für jedes einzelne Telegramm zu erheben. Aufgebotsformulare zu Telegrammen führt der Landbriefträger mit sich, und verabsichtigt sie behufs Niederschrift der von ihm zu übernehmenden Telegramme anemittellich.

Bermischtes.

(Wetterbericht vom 27. October.) Die Vertheilung des Luftdruckes bleibt über ganz Mittel-Europa eine ziemlich gleichmäßige (765 bis 769 Millimeter); die Winde sind in Folge dessen allgemein schwach. Der Himmel ist meist bewölkt, die Temperatur unbedeutend gestiegen. Das Meer ist durchwegs leicht bewegt und dürfte ruhiges, meist heiteres Wetter anbahnen.

(Der Freimaureubund) zählt im deutschen Reiche gegenwärtig 331 Logen in 270 Städten. 245 Städte haben je 1 Loge, 16 je 2, 6 je 3, eine hat 6, eine 13 und eine 17 Logen. Derselben werden durch acht Großlogen regiert, von denen 3 in Berlin, 1 in Hamburg, 1 in Dresden, 1 in Frankfurt a/M., 1 in Darmstadt und 1 in Bayreuth ihren Sitz haben. Die Großmeister derselben halten jährlich eine gemeinsame Versammlung, doch ist die Verfassung des Großlogengbundes noch sehr locker, wenn auch zu hoffen, daß sie an Festigkeit zunehmen werde, sowie daß auch die fünf unabhängigen Logen, welche unter keiner Großloge stehen, eine Vertretung im Bunde erhalten möchten. Ein bestimmtes Gebiet haben nur die Großlogen von Darmstadt (das Großherzogthum Hessen) und von Dresden (das Königreich Sachsen), doch letztere mit Abweichungen, indem zwei Logen Leipzigs, Minerva und Balbun, unabhängig sind, hingegen die Logen zu Greiz und Meiningen dem sächsischen Logenbunde angehören. Im Uebrigen liegen die Gebiete der Großlogen ganz durcheinander und an mehreren Orten befinden sich Logen verschiedener Angehörigkeit. Die meisten Großlogen haben besondere Systeme der Freimaurerei, an welche ihre Logen gebunden sind; die sächsischen Logen dagegen haben vollkommene Freiheit des Rituals und bilden nur eine administrative Einheit.

Nach Provinzen und Staaten vertheilen sich die 331 Logen des deutschen Reiches folgendermaßen: I. Preußen. 1) Provinz Preußen 20 Logen (Königsberg 3, Danzig 3), 2) Provinz Posen 7, 3) Provinz Pommern 19, (Stettin 2), 4) Provinz Brandenburg 46 Berlin 17, Potsdam 2), 5) Provinz Schlesien 33 Breslau 3, Gütlich, Olgau, Neisse, Schweidnitz je 2), 6) Provinz Sachsen 25 Magdeburg 2), 7) Provinz Westfalen 11, 8) Rheinprovinz 21, 9) Provinz Hannover 22 (Stadt Hannover 3, Hildesheim 2), 10) Provinz Hessen-Nassau 10 (Frankfurt a/M. 6), 11) Provinz Schleswig-Holstein 6. II. Baiern 14 (Erlangen 2, Nürnberg 2). III. Sachsen 18 (Dresden 3, Leipzig 3). IV. Württemberg 6 (Stuttgart 2). V. Baden 9. VI. Mecklenburg (beide) 11 (Rostock 2, Wismar 2). VII. Hessen 8. VIII. Thüringische Staaten 13 (Gera 2). IX. Anhalt 3. X. Braunschweig 3. XI. Oldenburg 3. XII. Lippe und Schaumburg-Lippe 2. XIII. Waldeck 2. XIV. Hamburg 13. XV. Bremen 3 (Stadt Bremen 1, Bremerhaven 1). XVI. Albed 2. XVII. Elsaß-Lothringen 2. Nur ein deutscher Staat besitzt keine Loge: Schwarzburg-Sondershausen.

Ungefähr 200000 Personen befinden sich 134 Logen, welche sich der deutschen Sprache bedienen, und zwar: Schwyz 9, Ungarn 2, England 1, Italien 2, Rumänien 1, Türkei 1, Egypten 2, China 1, Vereinigte Staaten von Nordamerika 95, Peru 1 und Brasilien 1 — zusammen sprechen also 465 Logen deutsch von etwa zehntausend der Erde, von denen über die Hälfte auf die nordamerikanische Union kommt, daher die englische Sprache die in den Logen weit überwiegende ist. (Leipz. Tagebl.) II.

Volksbibliothek auf dem Rathhause. Dienstags und Freitags von 7 bis 8 Uhr Abends und Sonntags von 11 bis 12 Uhr geöffnet.

Bekanntmachung.

Der Bedarf hiesiger königlicher Straf-Anstalt für die Zeit vom 1. Januar 1877 bis 31. März 1878 von circa 15000 Kilogr. Erbsen, 6300 „ Linen, 17000 „ Bohnen, 3300 „ Pirie, 500 „ Rabennudeln, 5600 „ Reis, 4200 „ Rindertalg, 1950 „ Schmelzbutter, 30000 „ Stroh und 1500 „ Kiesel

soll Mittwochs den 15. November d. J. Vormittags 10 Uhr in der Anstalt zur Versteigerung ausgeteilt werden. Vor Beginn der Versteigerung hat jeder Bieter eine Caution von 150 Mark baar oder in Staatspapieren zu erlegen; die übrigen Bedingungen, deren Bekanntmachung im Termine erfolgt, liegen im Anstaltsbüro zur Einsicht aus.

Nachgebote werden nicht angenommen. Halle, den 23. October 1876.

Direction der königl. Strafanstalt.

R. Wöbel u. Sophas f. bill. Niemeperstr. 11.

Gute Federbetten sehr billig zu verkaufen Schillershof 5, 1.

Uhren-Verkauf in Halle.

Nur am Sonnabend d. 4. und Sonntags den 5. November soll im Gasthof zum schwarzen Adler eine große Auswahl neuer, abgegebener, gut gehender Uhren zu billigen Preisen verkauft werden.

Wieder-Uhren 1 1/2, Wand-Uhren 1 1/2 bis 15 1/2, Damen-Uhren, mit und ohne Gewichte gehend, 2 1/2 bis 6 1/2, Anker-Uhren mit Wecker und Schlagwerk (für Schiffer, Compoir, Raden u. Reisen) 2 1/2 bis 8 1/2, Raduhr (ganze und halbe Stunden vfm) von 3 1/2 bis 10 1/2, Regulatore (14 Tage gehend, mit oder ohne Schlagwerk) von 7 bis 18 1/2; ebenso alle Sorten Taschenuhren: Glinderuhren zu 4 1/2 bis 20 1/2, Anteruhren auf 15 Steinen gehend für 8 1/2 bis 15 1/2, goldene Herren- und Damenuhren von 12 bis 100 1/2, Musikuhren und Werke von 3 1/2 bis 50 1/2, Uhrketten von 2 1/2 bis an.

Für gutes Gold und Silber, sowie für das richtige Gehen der Uhren wird garantirt und werden die Anhaber der bereits in früheren Jahren von mir gekauften Uhren die besten Zeugnisse ausstellen. Alle Uhren werden in Tauch genommen.

August Schuster aus dem Schwarzwalde.

Der Verkauf findet nur an den genannten Tagen statt. Eine noch gute Nähmaschine zu kaufen gef. Nr. S. W. in der Exped. d. Bl.

Offene Stellen

Einen tüchtigen Klempner sucht zum sofortigen Eintritt Gottfr. Lindner, Wagenfabrik.

Ein kräftiger Arbeiter sofort gesucht Pfannensche 4.

Ein Knecht wird gesucht (H. 52791) gr. Brauhausgasse 28.

Ein ordentl. Mann bei die Döfen wird sofort gesucht Kellergasse 1.

Erdarbeiter stellt ein W. Kirshof, Henrietenstraße 5.

Näherin-Gesuch. Eine auf der Wheeler u. Wilson-Maschine gelübte Näherin, die aber auch das Schneider erlernt hat, wird für dauernde Beschäftigung gesucht gr. Wallstraße 4a.

Ein ordentl. Mädchen für den ganzen Tag sofort gesucht Barfüßerstraße 2.

Ein junges ordentliches Mädchen im Alter von 17-18 Jahren wird gesucht Dachritzgasse 10, I.

Eine Wittve, 3 Kinder d. Wirthsch., eine Kinderfrau, Kellner, Haus-, Stuben- u. Kinder-mädchen suchen baldigst Stelle durch das Comptoir von A. Gutzg., gr. Brauhausgasse 9, part.

Ein junges beschedenes Mädchen aus anst. Familie wünscht als Zuhälter der Hausfrau od. in einem Geschäfte Stellung. Auskunft ertheilt Leipzigerstraße 90, im Laden.

Handwerkerinnen, Mädchen v. außershalb v. Hausburgen, Mädchen v. Stellen durch Frau Deparade, gr. Schlamme 10.

Bekanntmachung.

In dem Monate November d. J. werden 1. die Volllaternen am 4. von 5 1/2 bis 7 Uhr Abends, = 5. von 5 1/2 bis 8 Uhr Abends, = 6. von 5 1/2 bis 9 Uhr Abends, = 7. bis incl. 25. von 5 1/2 bis 10 Uhr Abends; 2. die Halblaternen vom 7. bis incl. 25. von Abends 10 bis 12 Uhr Nachts; 3. die Mondscheinlaternen am 1. 2. und 3. von 5 1/2 Uhr Abends bis 12 Uhr Nachts, = 4. von 7 Uhr Abends bis 12 Uhr Nachts, = 5. von 8 Uhr Abends bis 12 Uhr Nachts, = 6. von 9 Uhr Abends bis 12 Uhr Nachts, = 26. bis incl. 30. von 5 Uhr Abends bis 12 Uhr Nachts; 4. die Nachtlaternen vom 1. bis incl. 15. von 12 Uhr Nachts bis 6 1/2 Uhr Morgens und vom 16. bis incl. 30. von 12 Uhr Nachts bis 6 1/2 Uhr Morgens, brennen. Halle, den 28. October 1876.

Der Magistrat.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund des §. 5 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 wird nach Berathung mit dem Gemeinde-Vorstande hierdurch verordnet:

Ueber 10 Uhr des Abends hinaus dürfen in einem Schanzenlothe oder an einem öffentlichen Vergnügungsorte eine polizeiliche Genehmigung keine Musik- oder Gesangs-aufführungen, Schaulustspiele oder ähnliche Anstalten stattfinden und werden Zuwiderhandlungen hiergegen sowohl an Denjenigen, die bei den Musik-aufführungen u. mitwirken, als auch an dem Wirth, der solche duldet, mit Geldstrafe bis zu Neun Mark, im Unvermögensfalle mit Haft, geahndet. Halle, den 24. October 1876.

Die Polizei-Verwaltung. Der Ober-Bürgermeister. J. B. v. Hollh.

Bekanntmachung.

Auf Grund der §§ 13, 14 und 44 der Polizei-Verordnung über das öffentliche Fuhrwesen in Halle vom 31. Mai 1876 — Tageblatt Nr. 133 — wird hierdurch folgendes zur öffentlichen Kenntniss gebracht:

Die in der Bekanntmachung vom 27. Juni cr. — Tageblatt Nr. 149 — unter Ziffer 4 aufgeführte, große Ulrichsstraße der Reithahn gegenüber belegene Haltestelle für 6 Droschken ist aufgehoben und dafür die, der Reithahn gegenüberliegende Straße der neu angelegten Promenaden-Fahrradstraße als Haltestelle für 6 Droschken bestimmt worden. Halle, den 27. October 1876.

Der Arbeiter August Wiedisch aus Volkmannsdorf in Schlesien ist des Diebstahls dringend verdächtig und bitte ich, ihn jammend bei ihm betroffenen Eristen an das hiesige königliche Kreisgericht abzuliefern.

Signalement: Alter: am 10. Dezember 1852 geboren. — Religion: katholisch. — Größe: 5 Fuß 6 Zoll. — Haare: blond. — Nase: etwas gebogen. — Mund: gewöhnlich. — Bartlos. — Gesichtsfarbe: oval. — Gesichtsfarbe: gelblich. — besondere Kennzeichen: lahmt am rechten Fuße. — Bekleidung: dunkelmeirter Stoffrock, helle Hosen, Jagdmütze mit Feder. Halle, den 26. October 1876.

Der Staats-Anwalt.

Vandwirthschaftliche u. kaufmännische Buchführung.

Unterricht in der einfachen und doppelten Buchführung ertheilt unter Garantie des Erfolges auch ohne Vorkenntnisse Wihl. Meisch, Bernburgerstraße 8, III.

Die hiesige neu completirte Bataillonsmusik

empfehl ich bei etwaigem Gebrauch an Gelegenheitsmusiken u. einer geneigten Beachtung. Bestellungen nimmt entgegen J. Schreck, Stadthornt 3. Vat. 36. Reits., Rathhausgasse 12.

Ein anständiges Mädchen v. außershalb sucht 1. Nov. Stellung in Privat für Küche u. Hausarbeit, am liebsten bei einzelnen Leuten. Zu erfragen Wauegasse 22.

Eine Frau, im Ausseßern geübt, wünscht Beschäftigung Martinsgasse 22.

Ein Mädchen wünscht Aufwartung zu übernehmen Martinsgasse 22.

Vermiethungen.

Leipzigerstraße Nr. 7, 2te Etage, ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 5 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör, zum 1. Januar oder zum 1. April 77 zu beziehen. Näheres parterre. G. C. Weddy-Pönike.

Eine Wohnung sofort zu vermieten gr. Ulrichsstrasse 11.

Karlstraße Nr. 6

ist die 2. Etage mit Gartenbenutzung zum 1. April 77 zu beziehen. Näheres parterre. Frel. Wohnungen zu vermieten Bejenstr. 5.

2 herrschaftl. Wohnungen,

eine für 160 $\%$, die andere für 300 $\%$, sind zu vermieten. Näheres in der Annoncen-Expedition von J. Bard & Co. Wohnung für 70 $\%$ verm. Dreieistr. 17. Wilhelmstraße 20 ist eine herrschaftliche Parterre-Wohnung zu vermieten und zum 1. April 77 zu beziehen. Zu erfr. 2 Tr.

Fremdliche Wohnung, 4 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör, ist zum 1. April 1877 zu vermieten Klausthorstraße 12.

Ein feiner Laden in der Nähe des Marktes, passend für ein Trödelgeschäft, Topfwaaren u. zum 1. Januar zu beziehen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Für die Redaction verantwortlich G. Bobardt. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

Paradeplatz 6

ist die vom Herrn Stadtrath Kersten bewohnte 1. Etage, bestehend aus 7 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör und Gartenbenutzung, zum 1. April 1877 zu vermieten. Näheres Paradeplatz 6, pt.

Zu vermieten

eine Wohnung von 4 St., 1 St. nebst Zubehör Wilsdorf 29. Dasselbst noch eine Wohnung zu 80 $\%$ Stube, Kammer, Küche zu vermieten Wuchererstraße 21.

Behershof 8 am Markt ist eine freundlich möblirte Wohnung zu vermieten.

Möbl. Stube u. K. zu verm. gr. Kinderbett m. Mar. zu vert. neue Promenade 4.

Eine kleine Stube für eine einzelne Person zu 12 $\%$ 20 $\%$ ist Neuhag zu vermieten H. Berlin 1.

Möbl. Wohnung verm. Dreieistr. 13, III. 3. möbl. Zimmer zu vermieten. Näheres gr. Ulrichsstraße 8.

3. möbl. Wohnung, 1 St. gelegen, auf Verlangen Pferdebestall u. Burgenzstube Wetzenplan 14, 1.

2 möbl. Wohnungen zu vermieten H. Klausstraße 2.

Ein frel. möbl. Zimmer nebst Schlafkabinett sofort zu vermieten Leipzigerstr. 7, III 1.

Möbl. Stube u. K. Martinsberg 12. Fr. gut möbl. Wohnung verleiht sich. Hof o. 15. Nov. zu verm. Bahnhofsstraße 2, I.

Möbl. St. u. K. zu verm. Merseb. Str. 16, II. Möbl. Wohnung zu vermieten Angulstraße 3, II, Nähe der Leipzigerstraße.

Möbl. Wohnungen Breitestr. 32, I. Möbl. St. vermietet Dreieistr. 67, I. 2.

Elg. möbl. Stube u. K. nahe dem landwirthschaftlichen Institut Wuchererstraße 3, II.

Möbl. Wohnung für 1 oder 2 Herren, auf Wunsch mit Koff. Schummelgasse 3.

Möbl. Wohnung zu vermieten Harz 46. Anst. H. f. Wohnung Dreieistr. 39, H. I.

Gut mod. Stube u. K. sofort zu beziehen Kundenstraße 26, hohes Parterre.

Frel. möbl. Stube verm. Dreieistr. 53. Möbl. Stuben H. Ulrichstr. 1b, II.

neue Promenade 14 I

f. möbl. Wohnung, 2 Zimmer, zu vermieten. Möbl. Wohnung Bahnhofsstraße 8, I.

Eine freundlich möbl. Wohnung ist sofort oder später zu beziehen nahe am Markt, Bärgasse 10.

Frel. möbl. Stube u. K. Schmeerstr. 13. Anst. Schlafstellen m. K. Steg 17, II.

Anst. Schlafstelle Rathausgasse 8, I r.

Anst. Schlafstelle m. K. Rathhausgasse 14, I.

Anst. Schlafstelle Mittelstr. 4, Hof 1 r.

Anst. Schlafstelle Geißestraße 24, Hof I, II.

Frel. Schlafzimmer H. Sandberg 17, p.

Anst. Schlafstelle H. Brauhausg. 10, II.

Heizbare Schlafstelle für ein anst. Mädchen Klausthorstraße 3, I.

Anst. Schlafstelle hoher Stram 5, I.

Anst. Schlafstellen m. K. Königsstr. 5, III.

Anst. Schlafstelle Landwehrstraße 15, Hof. 2 anst. Schlafst. Landwehrstraße 11a, II.

Anst. Schlafstelle m. K. Randstr. 11a, pt.

Anst. Schlafstelle m. K. H. Ritterg. 2, I.

Anst. Schlafst. m. K. Königsstr. 17, H. II.

Anst. Schlafstellen mit Koff. sind frei H. 52774) Complan 7.

Anst. Schlafstelle Leipzigerstraße 78.

Ein Miethewohner (Kaufmann) sofort ge gr. Brauhausgasse 2.

Eingelne Leute suchen Wohnung zu 35 bis 45 $\%$ möglichst im Königs. Offerten unter 100 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung mit Pferdebestall, wemöglich mit Schuppen, sofort oder Neuhag gesucht Steimweg 1.

Wohnungs-Gesuch.

Eine möblirte Garcon-Wohnung in der Nähe der Brühlstraße gesucht. Offerten erbeten bei Carl Haring, Weißerstraße 16.

30,000 Mark suche auf mein neuerbautes Haus im Centrum der Stadt gleichg. oder zu Neuhag als 1. Hypothek. Offerten unter G. 2602 erbeten an H. 52795 Gaajentein & Bogler, Leipzigerstraße 102,